



STADTZEITUNG KITZBÜHEL

FROHE WEIHNACHTEN



© Felix Obermoser

*Namens des Gemeinderates und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde Kitzbühel
allen Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern sowie unseren Gästen
die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche!*

Klaus Winkler

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

AUS DEM GEMEINDERAT

STADTAMT KITZBÜHEL

Zu Beginn der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am **Montag, 8. November 2021**, standen wieder **Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates** zur Beschlussfassung an. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der **Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2022**. Es galt, die Anzahl der Beisitzer der Gemeindevahlbehörde und die Aufteilung der Anzahl der Beisitzer auf die Gemeinderatsparteien sowie die Aufteilung der Anzahl der Beisitzer auf die Gemeinderatsparteien in den Sprengelwahlbehörden und in der Sonderwahlbehörde festzulegen. Die zahlenmäßige Verteilung richtet sich nach dem Stärkeverhältnis der Gemeinderatsparteien berechnet nach dem sogenannten d'Hondtschen System. Dabei gelten gekoppelte Wahlvorschläge nicht als eine Gemeinderatspartei.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Anzahl der Beisitzer in der Gemeindevahlbehörde mit 5 festzulegen, die Beisitzer in der Gemeindevahlbehörde auf die Gemeinderatsparteien wie folgt aufzuteilen: 3 VP, 1 UK und 1 SPÖ, sowie die Beisitzer in den Sprengelwahlbehörden und in der Sonderwahlbehörde wie folgt aufzuteilen: 3 VP.

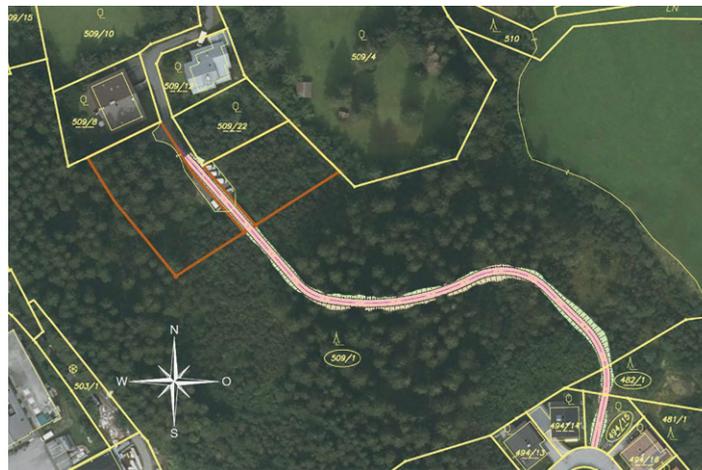
Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Baurechtsvertrag der Stadtgemeinde mit der Neuen Heimat Tirol**. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler erinnerte an die Präsentation des Wohnbauprojektes anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung am 11.10.2021 durch Vertreter der Neuen Heimat Tirol und deren Architekten (siehe Stadtzeitung, Oktober 2021) und erklärte, dass wie bereits angekündigt, der Entwurf des Baurechtsvertrages zwischenzeitlich ausgearbeitet und mit der NHT abgestimmt und im Stadtrat

behandelt wurde. Der vorliegende Baurechtsvertrag wurde einstimmig beschlossen.

In den nächsten drei Tagesordnungspunkten standen jeweils **Dienstbarkeitsverträge** zur Beschlussfassung an, die alle zusammen Verknüpfungspunkte haben. Im ersten Dienstbarkeitsvertrag ging es in erster Linie darum, dass nach langjährigen Verhandlungen eine Lösung hinsichtlich einer **Geh- und Radwegverbindung zwischen dem Siedlungsgebiet Sonngrub und dem Bichlweg** ausverhandelt werden

abzuschließen. Die Beschlussfassung erfolgte mit 16 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen.

Der nächste Dienstbarkeitsvertrag befasste sich mit der Erhaltung eines Schmutzwasserkanals im Bereich Fischlechnerhaus. Im Zuge des Neubaus des Fischlechnerhauses im Jahr 1991 wurden die Hausbesitzer verpflichtet, den dort verlaufenden Schmutzwasserkanal zu erhalten, zu betreiben und im Ersatzfall auch zu errichten. Im Hinblick auf die Zustimmung zur Errichtung des Geh- und Radweges als Verbindung zwischen Sonngrub und Bichlweg erfolgt jetzt die Löschung dieser Reallast. Der Stadt wird im Gegenzug das Recht eingeräumt dieses Grundstück für Kanalwartungs- und Inspektionsarbeiten und Erneuerungsarbeiten zu benützen, zu betreten und zu befahren. Die Beschlussfassung erfolgte mit 16 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen. Der dritte Dienstbarkeitsvertrag stand ebenfalls im Zusammenhang mit der Herstellung des Geh- und Radweges im Bereich Sonngrub. Für eine kurze Wegverbindung zum Bichlweg ist ein



Zwischen den Siedlungsgebieten Sonngrub und Winklernfeld wird ein Verbindungsweg errichtet.  Visualisierung Klingler

konnte. Im Wesentlichen zusammengefasst erhält die Stadtgemeinde Kitzbühel ein Geh- und Fahrrecht und kann damit die Wegverbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Sonngrub und Bichlweg hergestellt werden. Die Stadtgemeinde Kitzbühel übernimmt die Wegehalterhaftung für die Nutzung als Geh- und Radweg. Der Dienstbarkeitsvertrag sieht unter anderem auch eine Änderung des Raumordnungskonzeptes und der Flächenwidmung im Bereich Winklernfeld vor. Wobei die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Wesentlichen eine flächengleiche Verschiebung von Freiland- und Wohngebietswidmungen vorsieht. Für die Widmung eines Grundstückes als Bauland ist ein Raumordnungsvertrag

Geh- und Fahrrecht notwendig. Dieses wird mit dem vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag eingeräumt. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig. Abschließend lag noch der vorhin erwähnte **Raumordnungsvertrag**, der Voraussetzung für die Baulandwidmung des neu zu bildenden Grundstückes ist, zur Beschlussfassung vor. Dieser wurde mit 15 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen beschlossen.

Beschlussfassungen aus dem Referat für Bau und Raumordnung können den Kundmachungen in der November-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten. ■

HAUSSTATTFELD: LEISTBARER WOHNRAUM FÜR EINHEIMISCHE FAMILIEN



Kürzlich wurde am Hausstattfeld mit dem Spatenstich das größte Siedler- und Wohnbauprojekt der letzten Jahre für einheimische Familien gestartet. Im Bild von links: Ing. Julian Seidl, Fa. Baucon, Ing. Günther Kleineisen, HV-Bau, Mag. (FH) Jörg Kickenweitz, Leiter Stadtwerke, GR Georg Wurzenrainer, Vize-Bgm. Walter Zimmermann, Bgm. Dr. Klaus Winkler, GR Hermann Huber, Stadtbaumeister Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer und Bmstr. Ing. Markus Rettenwander, Leiter Tiefbau im Stadtbauamt.  Obermoser

Mit dem Beginn zu den Erschließungsarbeiten im Bereich Hausstattfeld wird in Kitzbühel ein weiterer Meilenstein im Bereich leistbarer Wohnbau für einheimische Familien gesetzt. Diese neue Initiative in Sachen Siedlergrundstücke und Wohnbau reiht sich nahtlos ein in Projekte wie Sonngrub und Wohnpark Einfang.

Am Hausstattfeld werden rund 25 Grundstückspartellen erschlossen, auf denen zum Großteil Einfamilien- und Doppelwohnhäuser errichtet werden. Zudem ist eine Wohnanlage mit 15 bis 20 Wohneinheiten geplant. Diese wird an der Grundstücksgrenze in Hanglage realisiert werden. Nähere Pläne zu der Wohnanlage gibt es derzeit noch nicht, es wird aber in Kürze eine Ausschreibung erfolgen. Oberste Maxime wird, wie bei allen Wohnprojekten der Stadt Kitzbühel, die Leistbarkeit der Wohnungen sein.

Das selbe gilt für die Grundstücke, die von den Häuselbauern erworben werden können. Ein genauer Quadratme-

terpreis kann noch nicht genannt werden, hängt dieser natürlich auch von den Erschließungskosten ab. Immerhin investiert die Stadt Kitzbühel in die Erschließung der Grundstücke rund eine Million Euro. Neben dem Straßenbau werden auch Wasser- und Abwasserleitungen sowie weitere wichtige Infrastruktureinrichtungen wie Strom- und Internetanschlüsse errichtet.

Vergabe erfolgt durch Gemeinderat

Sowohl bei den Wohnungen, wie auch bei den Grundstücken gelten für potentielle Bewerber die Kriterien der Wohnbauförderung. Die Vergabe erfolgt wie immer durch den Gemeinderat. Dieser wird sich aber erst nach den Gemeinderatswahlen damit befassen. Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber wird wie bereits im Siedlungsgebiet Sonngrub nach strengen Vorgaben erfolgen.

Die Erschließungsarbeiten sollen mit Sommer 2022 abgeschlossen sein. Ab

da kann bereits mit den ersten Hausbauten begonnen werden. ■

REFERAT FÜR SOZIALES,
WOHNUNGEN UND
SOZIALEINRICHTUNGEN

SPRECHSTUNDE
REFERENTIN
HAIDEGGER

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Feiertagen am Donnerstag, 13. Jänner 2022, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel.

Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



In Kooperation mit Kitzbühel Tourismus wurden von der Stadt Kitzbühel an fünf Standorten, jeweils auf den Parkplätzen Pfarrau, Hahnenkamm, Kapser Brücke, Im Gries und am Bahnhof-Vorplatz analoge Stadtpläne errichtet. Sie dienen unseren Gästen zur Orientierung und zeigen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Diese sogenannten Info-Stelen wurden rechtzeitig vor der Wintersaison von den Bauhof-Mitarbeitern der Stadt und des Tourismusverbandes aufgestellt. Im Bild ist die Info-Stelle an der Kapser Brücke kurz nach der Montage zu sehen. Umgesetzt wurde das Projekt von Bernd Breittfellner und Markus Rettenwander von der Stadt sowie Bernd Brandstätter von Kitzbühel Tourismus.

© Obermoser

GRATIS-SKIKURS VERSCHOBEN

STADTAMT KITZBÜHEL

Nachdem im vergangenen Winter der traditionelle Gratis-Skikurs für einheimische Kinder wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, hoffte man, dass er im heurigen Winter wieder durchführbar ist. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler lud daher im November zu einer Besprechung ins Rathaus. Einhelliger Tenor aller Teilnehmer war, dass dieser bei den einheimischen Familien so beliebte Skikurs wieder durchgeführt werden soll. Da laut Auskunft von

Volksschuldirektorin Barbara Jenewein der Skikurs heuer als Schulveranstaltung nicht abhaltbar ist, einigte man sich darauf, dass zumindest am Nachmittag ein Kurs angeboten werden soll. Leider war dies aufgrund des neuerlichen Lockdowns wieder nicht möglich. Ganz abgesagt soll der Gratis-Skikurs dennoch nicht werden. Es wird gehofft, dass dieser im Laufe des Winters doch noch umgesetzt werden kann. Die Stadtzeitung wird darüber informieren. ■

BERUFSSCHÜLER BESICHTIGEN SKIPRODUKTION

Praxis und Theorie vereint – das ist das Wesen der Berufsschule. Ganz in diesem Sinn unternahmen Schüler:innen der Berufsschule Kitzbühel für Handel und Büro rechtzeitig zum Saisonstart einen Exkurs in die Welt der Skiproduktion. Ein Besuch bei der Tecnica Group und die Besichtigung des Blizzardwerkes in Mittersill stand dabei auf dem Programm.

Den beiden Firmen war es auch in diesem Jahr ein großes Anliegen, den angehenden Sportartikelhändlern die Produktion von Alpinski der verschiedensten Marken aber

auch eine regionale Marke (Blizzard) näher zu bringen. Die Schüler:innen konnten sich in vier verschiedenen Stationen vom großen Umfang und Aufwand in der Produktion von Alpinskiern überzeugen. Nach dem Besuch von vier Stationen halten die Auszubildenden einen Ski im Verkaufsgespräch nun sicher anders in Händen.

Die Schülerinnen und Schüler waren alle hellauf begeistert. Auch die Lehrer der Berufsschule zeigten sich beeindruckt ob des enormen Aufwandes von den Rohprodukten bis zum fertigen Paar Ski. ■



© Berufsschule

STADTWERKE SIND FÜR SIE DA!



Stadtwerke-Mitarbeiter Thomas Holaus beim Pegel messen.  Kickenweitz

Die Stadtwerke Kitzbühel versorgen Sie nicht nur verlässlich mit Strom und Wasser, sondern auch mit Kabel-TV und Internet. Darüber hinaus bieten wir den öffentlichen Nahverkehr und neu seit April 2021 auch e-Car-sharing an.

Vieles muss im Hintergrund passieren, damit Sie dieses Angebot gesichert haben. Vieles, was Sie nicht sehen, sollten Sie keinesfalls störend merken – weil es soll einfach funktionieren. So ist das in der Daseinsvorsorge. Unsere Mitarbeiter machen daher ab und zu Nachtschichten, um beispielsweise frühmorgens zentrale Bauteile zu erneuern, damit so wenige Kunden wie möglich den Umbau bemerken. Darüber hinaus haben wir zwei Mal, im Frühjahr und im Herbst, die Pegel

für Ihr Kabel-TV Signal gemessen und – wo notwendig – nachgestellt. Diese Arbeiten geschehen nicht in den Stadtwerken, sondern in den Verteilerkästen außerhalb, wo die einzelnen Verstärker verbaut sind. Diese Einstellungen be-



merken Sie nicht am Fernseher, sondern – und vor allem – wenn Sie über unser Kabel-TV-Netz eines unserer Internetspakete nutzen. Seit 1. Juli haben wir neue Tarife, die für Sie noch mehr Leistung bringen. Daher ist es umso wichtiger, dass die Pegel stimmen, weil wir Ihnen sonst nicht die Leistung anbieten können, die Sie bestellt haben.

Jetzt im Dezember wurden auf den Satelliten einige TV-Programme und auch Radioprogramme auf andere Sendepunkte gebucht. Darauf haben wir alle keinen Einfluss, das passiert einfach. Während reine Satelliten-Kunden nun die Senderliste aktualisieren mussten, so haben wir das für Sie im Hintergrund erledigt: Alles blieb beim alten und gewohnten Sendepunkt, nichts mussten Sie zu Hause aktualisieren. Selbst wenn Sie über unser Kabel-TV Signal UKW Sender hören – auch dort hat sich nichts geändert und die Radiokanäle sind am angestammten Sendepunkt geblieben.

Natürlich müssen wir hier auch neue Bauteile einbauen, damit wir das gewährleisten können. Aber das tun wir gerne: Wir sehen uns als Servicebetrieb. Im neuen Jahr werden wir wieder einige Dinge erneuern müssen, wie zum Beispiel ein Messgerät, welches nun fast 20 Jahre Dienst versehen hat. Wir müssen hier proaktiv agieren, weil wenn dieses wichtige Bauteil einmal nicht mehr funktioniert, wissen wir in Zeiten wie diesen leider nicht, wie rasch Ersatz da sein kann. Mit unseren langjährigen Lieferanten verbindet uns eine Partnerschaft, in der wir uns gegenseitig helfen und zusammenstehen, doch wenn internationale Lieferketten uns einschränken, dann ist guter Rat – beim besten Willen – teuer. Dieses Messgerät ist aber bei jeder Neuinstallation oder Reparatur ebenso wichtig, um die Qualität gewährleisten zu können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr! ■



Ein wahrlich biblisches Alter erreichte kürzlich **Maria Reiter**. Ende November konnte sie ihren 100. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters hat sie sich ihre Lebensfreude erhalten. Sogar eine Corona-Erkrankung kurz vor ihrem runden Geburtstag steckte sie mühelos weg. Sie wird aber auch bestens von ihrer Tochter Maria Koller (rechts im Bild) und deren Familie betreut. Besonders gefreut hat sich die Jubilarin über den Besuch von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der sich trotz starkem Schneefall nicht davon abhalten ließ, ihr an ihrem Ehrentag zu gratulieren und die Glückwünsche der Stadt persönlich übermittelte. 



Seit dem Frühjahr stellt die Stadt Kitzbühel Räumlichkeiten für ein Impfzentrum gegen das Coronavirus zur Verfügung. Im Frühjahr und Sommer war dieses im Sportpark untergebracht, seit Herbst im Tennisstadion. Den ganzen Dezember über wurde dort wöchentlich eine Impfung durchgeführt. Der nächste Impftermin ist am Mittwoch, 29. Dezember, von 15.30 bis 18.30 Uhr. Es werden Erst-, Zweit- und Drittimpfungen angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Impfungen werden aber auch von den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten. 

FAHRKARTE FÜR ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

KOSTENLOSE FAHRKARTE FÜR GANZ TIROL



Der vor einigen Jahren im Stadtrat beschlossene Ankauf von zwei VVT (Verkehrsverbund Tirol) Jahreskarten für die Zugfahrt nach Innsbruck, wurde jetzt erweitert auf Tickets für alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Tirol. Der Umweltgedanke steht dabei im Vordergrund. Der Stadtführung liegt viel daran, positive Impulse für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen.

Die Karte wird der einheimischen Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausgegeben wird die Fahrkarte an Personen mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel jeweils für einen Tag gegen vorherigen Antrag (schriftlich, mündlich oder telefonisch). Spätestens bis 14 Uhr am Vortag des beabsichtigten Reiseantritts ist die Karte zu beantragen. Hinsichtlich der Verteilung der Jahreskarte entscheidet der (frühere) Zeitpunkt des Einlangens des Antrages.

Die Ausgabe erfolgt wochentags frühestens um 8 Uhr und spätestens um 16.45 Uhr (Freitag: 11.45 Uhr) in der Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 1 Stock, Zimmer 9. An Wochenenden und an Feiertagen erfolgt keine Ausgabe.

Die Jahreskarte ist unverzüglich nach Beendigung der Reise wieder in der Stadtamtsdirektion abzugeben, außerhalb der Öffnungszeiten ist diese noch am Reisetag in den Briefkasten vor dem Stadtamt einzuwerfen. Ein und dieselbe Person kann das Ticket vier Mal im Jahr anfordern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Ausgabe dieser Jahreskarte.

Tel. 62161-17 oder 18, E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at



Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider keine Baby-Days im Rathaus durchführen. Wir ersuchen Sie daher, mit dem Standesamt in Kontakt zu treten, um Ihr Baby-Willkommenspaket dennoch zu erhalten!

Sie erreichen das Standesamt vormittags telefonisch unter Tel. 05356 / 62161-13 und 14 oder per Mail an: standesamt@kitzbuehel.at.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

VOLKSSCHULE UND STADTMUSIK UNTER EINEM DACH

Schon langjährig „studieren“ die Musiker:innen der Stadtmusik und die Schüler:innen der Volksschule Kitzbühel am selben Standort „unter einem Dach“. Seit der Eröffnung des neuen Probelokals der Stadtmusik ist diese Verbindung auch baulich ganz markant erkennbar.

Diese Verbindung zwischen Stadtmusik und Volksschule wurde nun auf besondere Weise vertieft.

Auf Einladung der Stadtmusik Kitzbühel unter der Leitung der Jugendreferentin Rebecca Ralser durften die Kinder der dritten und vierten Klassen der Volksschule Kitzbühel das neue Probelokal der Stadtmusik besuchen und kennenlernen.

Nach einer interessanten und kindgerechten Einführung in die Räumlichkeiten und in die Tradition der Kitzbüheler Stadtmusik gab es ein buntes Programm für die Kinder.

Im Proberaum wurden die einzelnen Musikinstrumente eines Blasorchesters vorgestellt. Und um Töne und Klänge auch hör- und fühlbar zu machen konnten, natürlich unter Beachtung der derzeit geltenden hygienischen Vorsichtsmaßnahmen, Instrumente zum Teil auch ausprobiert werden.

Besonders viel Spaß hatten die Kinder auch dabei, die Trachten der Stadtmusik anzuprobieren und sich als kleine Stadtmusikant*innen zu fühlen.

Zum musikalischen Abschluss gab es noch ein spannendes Instrumentenrätsel von Mitorganisator und „Quizmaster“ Thomas Sieberer.

Ein besonderer Dank geht an alle Musikant:innen, die sich in ihrer Freizeit mit Herz und Seele für das gute Gelingen des Projektes „Musik unter einem Dach“ einsetzten und an Obmann Michael Schwanninger, der dieses Projekt seitens der Stadtmusik ermöglichte.

Herzlichen musikalischen Dank von allen Kindern sowie den Lehrer*innen und der Direktorin der Volksschule! ■



Die Volksschüler:innen durften im neuen Probesaal auch die Instrumente ausprobieren. Besonders Spaß machte auch die Anprobe der Tracht. © Volksschule

KOWALSKI CAFÉ & BISTRO IN KITZBÜHEL FLAIR DER GUTEN SACHE(N) GENIESSEN

Im kleinen Rahmen fand noch vor dem Lockdown die offizielle Eröffnungsfeier des Cafés & Bistros KOWALSKI im Gesundheitszentrum Kitzbühel statt. Menschen mit Behinderung und Lernschwierigkeiten bewirten die Gäste mit regionalem Frühstück, frischen Mittagsmenüs, Kuchen und Getränken. Ein Angebot zum Mitnehmen gibt es ebenfalls.

Rund ein Jahr lang hat das inklusive Team im Café & Bistro KOWALSKI gebohrt, gemalt, dekoriert und die ersten Gäste bewirten. Einige Tage vor dem vierten Lockdown war es dann soweit und der inklusive Gastronomiebetrieb am Hornweg wurde in kleinem Rahmen offiziell eröffnet. „Uns war wichtig, dass die begleiteten Mitarbeiter:innen von Anfang an mitreden, mitwirken und ihre Ideen einbringen können“, erzählt Barbara Eberharther-Lanner vom KOWALSKI. Die Ideen des inklusiven Teams sind im Alltag sichtbar, in der Raumgestaltung, Ausstattung und im Service. Die Speisen kommen aus dem Kulinarium Catering ein paar Stockwerke tiefer, wo die jungen Menschen ebenfalls mitarbeiten.

Zusätzlich dient das KOWALSKI als Berufsvorbereitung für die begleiteten



Das Team im KOWALSKI café & bistro packt von Anfang an bei sämtlichen Arbeitsschritten mit an. So erhält das Café & Bistro nach und nach einen unverkennbaren Flair. © Diakoniewerk

Mitarbeiter:innen. „Unser KOWALSKI ist mehr als ein Café. Wir bereiten die jungen Menschen auf die Arbeitswelt vor, schulen sie in vielen Bereichen wie Küchenhygiene, Ernährungslehre und soziales Miteinander. Wir unterstützen sie beim Lernen und vermitteln Schnupperpraktika zu verschiedenen Firmen“, erklärt Eberharther-Lanner.

Das integrative Arbeitsprojekt ist ein Angebot des Diakoniewerks Tirol und

wird maßgeblich von der Stadt Kitzbühel sowie zahlreichen Unterstützer:innen ermöglicht.

Ein herzlicher Dank gilt auch den verlässlichen Partner:innen, die maßgeblich zur Ausstattung im KOWALSKI beigetragen haben: Dr. Härting, Dr. Mair, Dr. Partl, Dr. Vergeiner, Bergbahn Kitzbühel, Sportalm, Petererhof, Kitzsport, Rehasentrum Kitzbühel, Ikea Innsbruck sowie Tirol Milch. ■

EIN ADVENTKRANZ VOM DIAKONIEWERK

Es ist bereits gute Tradition in Kitzbühel, dass das Diakoniewerk dem Rathaus einen speziellen Adventkranz zur Verfügung stellt. Die „Erfindung“ des Adventkranzes geht auf den Begründer der Evangelischen Diakonie, Johann Heinrich Wichern, zurück.

Überbracht haben den Adventkranz diesmal Walter Laiminger, der gastronomische Leiter im Café Kowalski im Gesundheitszentrum, das vom Diakoniewerk geleitet wird, gemeinsam mit Silvia und Patrick.



Der gastronomische Leiter des Diakoniewerks, Walter Laiminger, überreicht gemeinsam mit Silvia und Patrick den Adventkranz an Bürgermeister Dr. Klaus Winkler. © Obermoser

GROSSER EINSATZ FÜR EINE BEDEUTENDE TIROLER KIRCHENKRIPPE

EIN BLICK ZURÜCK
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER

Der in Tirol und anderen Alpenländern geübte Brauch, Weihnachtskrippen aufzustellen, hat in Kitzbühel eine lange Geschichte. Hier dominierte aber weniger die „Hauskrippe“, die in den Familien betreut und über Generationen erhalten wurde und wo zum „Krippenschauen“ eingeladen wird. Der Ortsverein innerhalb der Tiroler Krippenfreunde ist seit dem Ersten Weltkrieg nachweisbar.

In der Andreaskirche, in der Liebfrauenkirche und in der Katharinenkirche standen schon früh einfache Vorläufer und Weihnachtskrippen. Um 1830 wurde eine Krippe mit gekleideten Figuren aus der Hauptkirche nach Kirchdorf verkauft, weil große geschnitzte Figuren, die dem Zeitgeist entsprachen, erworben worden waren.

Diese Krippe wurde seither regelmäßig in der Andreaskirche aufgestellt. Um ihre künstlerische Bedeutung und die Geschichte bekümmerte man sich nicht. Das Wissen um den Bildhauer, der sie geschaffen hat, wer sie angekauft und wie sie finanziert worden ist, ging verloren. Einzelne Figuren wusste man gar nicht mehr zuzuordnen.

Der Zufall führte Regie, dass vor 50 Jahren der Bildhauer **Johann Giner der Ältere** (1756 – 1833), einer der größten Krippenkünstler Tirols, als Gestalter der 32 großen Figuren zweifelsfrei festgestellt werden konnte. Ihre stärksten Lebensbringer sind eingesetzten Kristallaugen, für die sich Vorbilder in Italien finden.

Die Kitzbüheler Kirchenkrippe gehört bildhauerisch zum Besten aus Johann Giner d. Ä. reifen Jahren und zeigt als seine zeitlich späteste der drei großen Kirchenkrippen zugleich die Züge der zweiten Lebenshälfte: Nicht mehr die Frische und Leichtigkeit von Absam, dafür klassische Form und gelassene Identität.

Gerhard Bogner, Die Giner, 1988

Bei einer im Jänner 1971 vom Verein der Krippenfreunde durchgeführten „Krippenfahrt“ nach Thaur und Absam trafen vor der größten Giner-Krippe in der Wallfahrtskirche Absam Vereinsobmann **OSR Peter Brandstätter** und der Volkskundler **Dr. Franz Colleselli**, der ehrenamtliche Betreuer bei der ältesten, 1794 gelieferten Giner-Krippe, zusammen. Dr. Colleselli war damals Direktor des Tiroler Volkskunstmuseums in Innsbruck, einschlägiger Buchautor und der beste Kenner der Krippenszene im Tiroler Inntal.

Ein sofort vereinbarter und kurz danach durchgeführter Lokalausweis in Kitzbühel brachte nicht nur die Gewissheit für Colleselli, sondern auch die Zusage der Unterstützung des Volkskunstmuseums für notwendige Maßnahmen.

Das „Rätsel“ um die vier fürstlichen Gestalten, die in Kitz-



Gloria-Engel aus der Krippe der Pfarrkirche Kitzbühel von Johann Giner d. Ä. (1756 – 1833).  Lazzari

bühel als weitere „Könige“ bezeichnet wurden, konnte gelöst werden. Sie wurden zum Fest der Verherrlichung des Namens Jesu, das 1721 eingeführt worden war, und zugleich mit einer „Gloriole“ aufgestellt, die in Kitzbühel verlorengegangen war. Die Bestandsaufnahme ergab fünf Vorstellungen: Anbetung durch die Hirten (24. Dezember), Beschneidung (1. Jänner), Anbetung der Könige (6. Jänner), Verherrlichung des Namens Jesu (bis 1. Februar), Darstellung im Tempel (Maria Lichtmess, 2. Februar).

Der Krippenverein Kitzbühel übernahm nun die Aufgabe, die Krippe umfassend zu sichern und für Pflege und Aufstellung Sorge zu tragen. Die wichtigsten Träger dieses Bemühens wurden der langjährige Vereinsobmann Peter Brandstätter, bekannt für den Einsatz zugunsten aller Zeugnisse der Volkskunst, und der Historiker **Dr. Manfred Rupert**, der die Kirchpropstrechnungen und das Pfarrarchiv durchforschte, zum Landeskrippentag 1978 eine umfassende Geschichte der Krippen der Pfarre vorlegte, die ohne Vergleichsbeispiel in Tirol ist, und sich für die Weihnachtsmarke 1983 der Österreichischen Post einsetzte.

ERSTTAG

OFFIZIELLER ERSTTAGBRIEF

WEIHNACHTSKRIPPE STADTPFARRKIRCHE
KITZBÜHEL, v. JOH. GINER d. ÄLT., 1756–1833

Weihnachten 1983

Offizieller Ersttagsbrief mit einem Motiv der Kitzbüheler Weihnachtsskrippe, Weihnachten 1983. © Archiv Wirtenberger

Als eine der letzten umfassenden Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1971 fand im Advent im Kolpingsaal eine große Krippenausstellung statt, die Hauptschullehrer **Hans Schennach**, langjähriger Obmannstellvertreter des Krippenvereins, leitete. Der größte Teil der überlieferten Hauskrippen konnte dabei gezeigt werden. Der erfahrene Kursleiter Schennach suchte neue Möglichkeiten des Schulrippenbaus, die in der Zeitschrift „Der Krippenfreund“ umfassend präsentiert wurden. Schüler bauten nicht nur Krippenberge, sondern gestalteten auch Tonfiguren. Auch für Fachlehrer **Walter Krabichler** war der Krippenbau ein wesentliches Element im damaligen Fach „Knabenhandarbeit“.

Dr. Colleselli regte an, die großen Figuren wieder als „Altarkrippe“ zur Geltung zu bringen, wie es vor dem Bau der riesigen Krippenlandschaften in Absam und Thaur üblich gewesen war und in Sterzing noch gehandhabt wurde. Das hätte sich in Kitzbühel angeboten, weil wenig Raum für einen Krippenberg ist. Dagegen regte sich Widerstand unter den Krippenbesuchern, weshalb davon Abstand genommen wurde. Der Krippenstall und der „Tempel“ wurden beibehalten.

Die Erneuerung der altersschwachen Tempelkulisse war vordringlich. Die Restaurationsabteilung des Tiroler Volkskunstmuseums übernahm diese und lieferte einen neuen „Tempel“. Hans Knapp aus Weerberg gestaltete auch den Stall.

Weil Kirchendiebstähle immer wieder auch Krippen betrafen, wurde umfassend die Möglichkeiten beraten, die frei stehende Krippe abzusichern. Zuerst wurden bis in eine Höhe von 120 cm Glastafeln angebracht. Der Einbau einer Alarmanlage schied aus, weil sich in Absam gezeigt hatte, dass die Gestal-

tungsmöglichkeiten eingeschränkt werden mussten und nicht mehr alle „Vorstellungen“ gezeigt werden können. Schließlich wurde von heimischen Firmen – Schmied, Tischler, Glaser und Elektriker – die Lösung gefunden: Der Glaskasten ist 150 cm hoch und 280 cm breit. Der Wechsel der Figuren der fünf Szenen wird wesentlich erleichtert, weil der große Flügel schwenkbar ist. Auch die provisorische Ausleuchtung wurde durch eine fachmännische Lösung ersetzt.

Seit 1971 wussten die Kitzbüheler Krippenfreunde, dass die „vier Könige“ zu der seltenen Vorstellung „Verherrlichung des Namens Jesu“ gehören und als Vertreter der Erdteile Europa, Afrika, Asien und Amerika (Australien hielt man damals für eine Insel) auf die Krippe kamen. Leider ging in Kitzbühel die Zentralfigur, das auf den Buchstaben IHS stehende Christkind, verloren. **Hans Knapp** hat diese nach dem Vorbild in Absam nachgeschnitzt.

Rätsel gab eine kniende Madonna mit einer brennenden Kerze auf, die zum Lichtmesstag aufgestellt wird. Diese dürfte von Giners talentiertem Sohn **Johann Nep. Giner d. J.** (1806 – 1870) stammen. Der Bildhauer **Georg Eigentler** in Götzens hat sie – rund 160 Jahre später – neu geschnitzt.

Das Stadtbauamt unterstützt den Auf- und Abbau der Krippe schon seit Jahrzehnten. Verantwortlich für die Arbeiten an der Krippe ist der jeweilige „Krippenpfleger“ (seit vielen Jahren **Mag. Harald Rupert**).

Weihnachtsmarke im Jahr 1983

Nach fünfjährigem Bemühen konnte der Krippenverein melden, dass die Weihnachtsmarke der Österreichischen Post im Jahr 1983 der Kitzbüheler Weihnachtsskrippe und Johann Giner d. Ä. gewidmet ist. **Prof. Otto Zeiller**, der schon die Marke zur Siebenhundertjahrfeier der Stadt gestaltet hatte, und die Stecherin **Maria Laurent** schufen die Marke, die im mehrfarbigen Kombinationsdruck in einer Auflage von 5,5 Millionen Stück (Mehrauflage 500.000 Stück) herausgebracht wurde. Dargestellt wurden die Zentralfiguren der Krippe.

Der Ersttagsstempel wurde nicht nur bei der Ausstellung in der Handelskammer Kitzbühel, sondern auch im Postamt Thaur und im Postamt Christkindl (mit verschiedenen Motiven) verwendet. In Kitzbühel zeigte das Stempelbild den Gloriaengel der Kirchenkrippe, der von Fachleuten als der schönste auf den Krippen Giners bezeichnet wird.

Der Weltbund der Briefmarkengilde St. Gabriel gestaltete in der Handelskammer eine Weihnachtsbriefmarkenschau mit internationalen Sammlungen aus ganz Österreich.

Der Krippenverein bot erneut eine ausgezeichnete Übersicht über Krippen aus Kitzbühel, Hans Schennach fungierte wieder als Ausstellungsleiter. Auch die frühere Kirchenkrippe, die an die Pfarrkirche St. Stephan in Kirchdorf abgegeben worden war, konnte gezeigt werden.

Manfred Rupert und Peter Brandstätter gestalteten eine umfassende Festschrift mit ausgezeichneten Bildern der Figuren der Kirchenkrippe von **Otto Vogth** vom Tiroler Volkskunstmuseum.

Zeugnis der Begeisterung der Kitzbüheler Krippenfreunde war auch, dass das Gedenken an den vor 150 Jahren verstorbenen Thaurer Krippenkünstler in der Kapuzinerkirche in Kitzbühel gefeiert wurde. Zeleberrant war **Abt Dr. Chrysostomus Giner** von Neustift bei Brixen, der aus der Familie der Krippenkünstler stammt.

Beim Festakt im Saal der Handelskammer überbrachte Landeshauptmannstellvertreter **Dr. Fritz Prior** Gruß und Dank des Landes, die musikalische Gestaltung oblag – wie vorher schon in der Kirche – der Harfenistin **Annelies Brandstätter**. Ein Freudentag war es auch für **Min. Rat Dr.**

Siegfried Becker. Der langjährige Kitzbüheler Gast hatte sich maßgeblich am Zustandekommen der Weihnachtsmarke beteiligt und konnte die Kitzbüheler Wünsche umsetzen. Dafür und für weitere Einsätze für Kitzbühel wurde er von der Stadtgemeinde mit der „Kitzbüheler Gams in Gold“ ausgezeichnet.

Bemerkenswert ist auch, dass sich der Krippenverein unter dem Langzeitobmann Peter Brandstätter maßgeblich um die Finanzierung aller Vorhaben zugunsten der Krippe der Pfarrkirche gesorgt hat. Neben der Stadtgemeinde und dem Land Tirol haben auch zahlreiche Kitzbüheler Firmen mitgeholfen. Pfarrer **Geistl. Rat Johann Danning** hat alle Vorhaben unterstützt.

Zu ergänzen ist noch, dass die gründlichen Nachforschungen von Dr. Manfred Rupert wegen fehlender Unterlagen bei den Abrechnungen der Kirchpropöste und im Pfarrarchiv nicht klären konnten, wer den Ankauf initiiert und finanziert hat. In der Nachnapoleonischen Zeit waren **Georg Ludwig Huber** (bis 1826), **Josef Unger** aus Kössen, der 1830 Dekan in St. Jo-



Sondermarke mit Krippenfiguren von Johann Giner d. Ä. (1756 - 1833), Weihnachten 1983. © Archiv Wirtenberger

hann i. T. wurde, und **Georg Gogl**, gebürtig aus Schwendt (bis 1862) Pfarrvikare. Gogl wurde 1857 der erste Pfarrer. Wegen des Fehlens von Unterlagen im Vikariat ist die Finanzierung der Ankäufe auch durch private Spenden denkbar.

Das Krippenbrauchtum in Tirol wurde nun als immaterielles Kulturerbe in die nationale Liste der UNESCO eingetragen.

Viele Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler besuchen regelmäßig die während der Öffnungszeiten der Kirche von Weihnachten bis Dreikönig frei zugängliche Krippe mit ihren fünf „Vorstellungen“

Möge die Liebe der Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler zur Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche und zu den alten und neuen Krippen in den Familien, die im Schulkrippenbau und bei Baukursen des Vereins geschaffen wurden, über weitere Generationen erhalten bleiben.

Literatur:

Manfred Rupert, Zur Geschichte der Weihnachtskrippen in den Kirchen der Stadt Kitzbühel, in *Der Krippenfreund*, Jg. 65, Nr. 4 (242), Dezember 1978.

Peter Brandstätter, Zur Weihnachtsbriefmarke 1983 der Österreichischen Post

Gerhard Bogner - Paul Sessner, Mitarbeit *Johann Vilanek*, Die Giner. Eine Tiroler Krippenkünstlerfamilie aus Thaur, Verlag Bayerwald, 1988

Gerhard Bogner, Das große Krippenlexikon, Kunstverlag Fink, 1998

„Der Krippenfreund“ (von 1976 bis 1998 in Kitzbühel redigiert), verschiedene Jahrgänge

„Kitzbüheler Anzeiger“, verschiedene Jahrgänge

EIN CHRISTBAUM FÜR INNSBRUCK

Traditionellerweise wird jedes Jahr ein Christbaum aus einer Tiroler Gemeinde dem Land Tirol zur Verfügung gestellt. Anlässlich 750 Jahre Stadterhebung kommt heuer erstmals der Christbaum am Landhausplatz in Innsbruck aus Kitzbühel. Die schön gewachsene, 16 Meter hohe Fichte, stammt aus dem Garten der Kitzbüheler Familie Entstrasser. Die Mitarbeiter vom Kitzbüheler Stadtförster Alois Erber haben den Baum gefällt. Für Transport und Beleuchtung hat das Land Tirol gesorgt. In einem Beitrag auf Kitz TV hat sich Landeshauptmann Günther Platter für den schönen Baum bedankt.



Der Christbaum aus Kitzbühel steht am Landhausplatz in Innsbruck. © Skamen

AUDIOVISUELLE GROSSBILD-PROJEKTION „zeitsprung.“



Im Stadtpark wird mit einer Lichtprojektion auf die Fassade der Bezirkshauptmannschaft und des Museums die Stadtgeschichte Kitzbühels dargestellt.  Modulux

750 Jahre Kitzbühel - Die Stadtgeschichte wird modern!

Das lange Warten auf des Lichtfest hat ein Ende! Die Audiovisuelle Großbildprojektion „zeitsprung.“ bringt von Mittwoch, 22. Dezember, bis Sonntag, 2. Jänner, viel Licht in den weihnachtlichen Stadtpark.

Die Audiovisuellen Großbildprojektion „zeitsprung.“ verbindet als Highlight und zugleich Glanzlicht des Jubiläumsjahres die Stadtgeschichte mit Kunst und Moderne und bietet ein nachhaltiges Erlebnis für alle Besucher:innen im Stadtpark, für Kinder und Jugendliche, für die ganze Familie.

Das Lichtspektakel bringt viel Licht in die Winterzeit und den Besucher:innen viel Kunst und Kreativität, Unterhaltung und gleichzeitig die Stadtgeschichte näher. Mit der Audiovisuellen Großbildprojektion „zeitsprung.“ der Projektionskünstler von „Modulux“ um Johannes Menneweger, unter Mitwirken der Kinder der Volksschule Kitzbühel, tauchen wir ein in eine Zeitreise zu den Anfängen unserer Stadt, in eine mystische Welt aus Licht und Klang und Phantasie.

Das Mapping am historischen Gebäude der Bezirks-

hauptmannschaft samt dem ältesten Gebäude der Stadt, dem Museumsturm im Stadtpark, bildet das zentrale Element. Hier wird an neun Abenden, jeweils ab 18 Uhr die Geschichte Kitzbühels auf fulminante und zugleich humorvolle Weise in einer einzigartigen Mapping-Show erzählt.

Kitzbühel taucht bis 02. Jänner 2022 in ein festliches Licht

Zusätzlich zum Mapping im Stadtpark werden auch die malerischen Häuserfassaden, besondere Plätze und Denkmäler inszeniert. In der Vorderstadt werden an der Fassade des alten Gerichts zum Thema Winterwunderland & Wintersport Lichtprojektionen gespielt. Somit sollte ein Spaziergang durch Kitzbühel alle Besucher:innen erhellen.

„zeitsprung.“ – Audiovisuelle Großbildprojektion

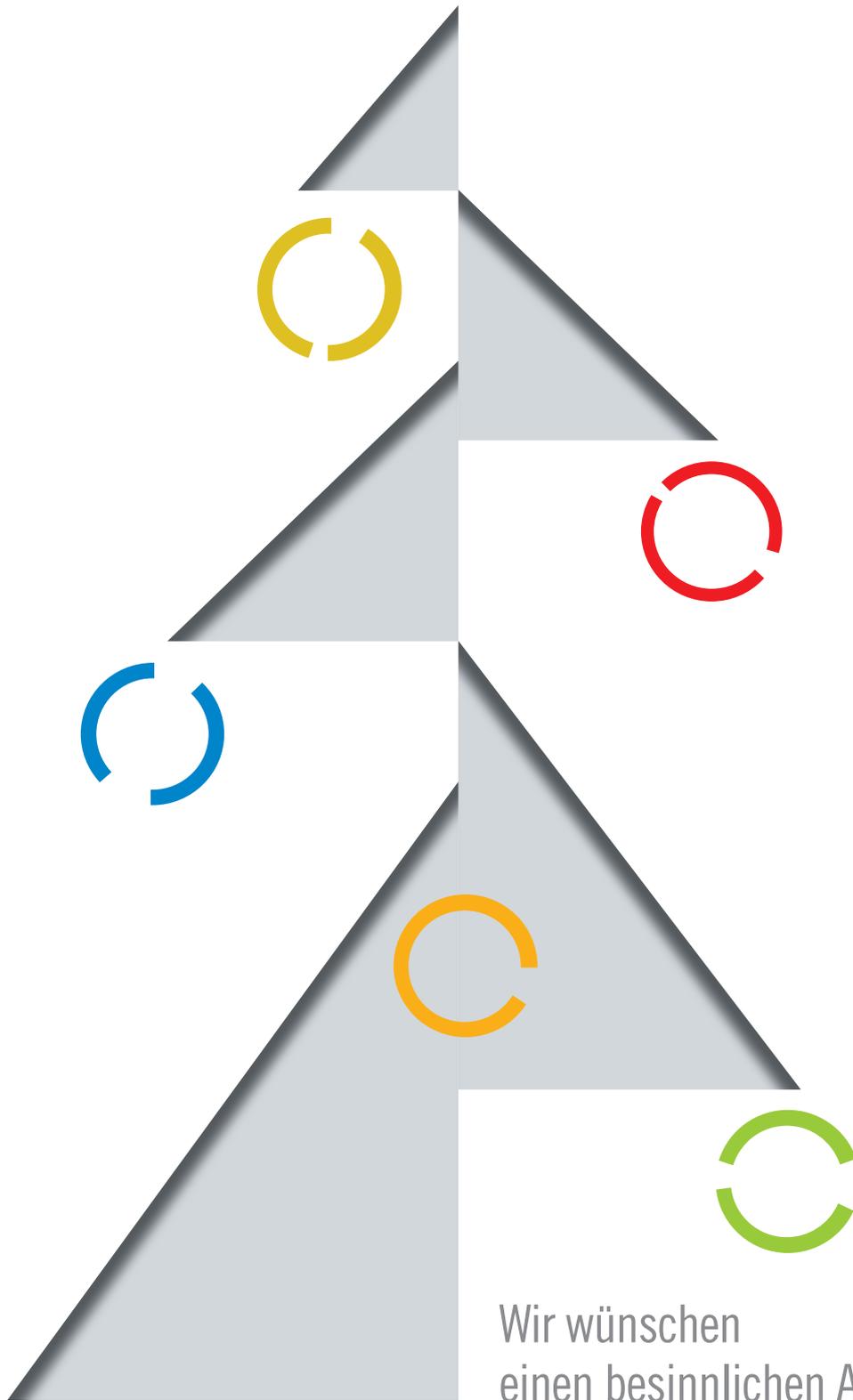
Mi 22.12.2021 – So 02.01.2022., ab 18 Uhr im Stadtpark Kitzbühel.

9 Spieltage, Mi 22., Do 23., Sa 25., So 26., Mi 29., Do 30., Fr 31., Sa 01., So 02.

Beginn jeweils um 18, 19 und 20 Uhr

Infos unter 750.kitzbuehel.at





Wir wünschen
einen besinnlichen Advent,
gesegnete Weihnachten
und ein
gutes neues Jahr.

Das Team von den
Stadtwerken Kitzbühel
ist auch zwischen den Feiertagen
für Sie da.

EHRENRINGTRÄGER DR. MANFRED RUPERT FEIERTE SEINEN 80. GEBURTSTAG

Anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres am 5. November 2021 wird versucht, das Leben und Wirken von Dr. phil. Manfred Rupert MAS, Oberleutnant a. D., der im Jahr 2003 mit dem Ehrenring der Stadt Kitzbühel ausgezeichnet wurde, darzustellen. Dabei sollen Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und seines besonderen Einsatzes für die Heimatstadt aufgezeigt werden.

Manfred Rupert kam am 5. November 1941 in Salzburg zur Welt, wuchs aber in Aurach, wo seine Mutter Maria, das „Lechner-Fräulein“, als Lehrerin tätig war, und Kitzbühel auf. Sein Vater Franz kam krank aus dem Krieg heim und verstarb früh. Die Großeltern mütterlicherseits waren Pächter der „Villa Glückauf“ hinter dem Pfarrhof in der Pfarrau.

Manfred Rupert besuchte das Privatgymnasium Borromäum in Salzburg und studierte dann vier Semester an der Theologischen Fakultät. Vor dem Studium (Geschichte, klassische Philologie, klassische Archäologie und Kunstgeschichte) mit dem Ziel einer Lehrtätigkeit im allgemeinbildenden höheren Schulbereich absolvierte er den verlängerten Präsenzdienst und machte Karriere als Artillerieoffizier und Zugkommandant beim Jägerbataillon 21 in St. Johann i. T.

An der Universität wurde Manfred Rupert in der Hochschülerschaft zum Fachschaftsleiter der Philosophischen Fakultät berufen und war durch mehrere Semester ohne Rücksicht auf das eigene Studium ein unerschrockener Kämpfer für 1.500 Studierende bei der Einrichtung des Stipendienwesens.

Durch seinen bis heute wenig anerkannten Einsatz zur Erhellung der Urgeschichte seines Heimatraumes wurde er mit einem erfahrenen Wissenschaftler bekannt. Univ. Prof. Dr. Richard Pittioni, der als junger Dozent auf der Kelchalm 1931 zu forschen begonnen hatte und in Kitzbühel gefördert wurde, stellte seine z. T. sensationellen Funde dem Heimatmuseumsverein zur Verfügung. Nach der kriegsbedingten Unterbrechung nahm er die Arbeit wieder auf.

Die im nunmehrigen Heimatmuseum der Stadt gezeigten Funde von der urzeitlichen Kupfergewinnung auf der Kel-



Dr. Manfred Rupert feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.
© Familienarchiv Rupert

chalm begeisterten den heimatkundlich interessierten Volksschüler, ein neuer Fund am Lebenberg veranlasste den Buben, Grabungsarbeiten aller Art im Umkreis der vermuteten Talsiedlung aufmerksam zu beobachten. Der größte Erfolg stellte sich ein, als er 1964 eine Notgrabung im Bereich der Villa Mellon durchsetzte. Er hatte eine Urne mit einer Fingertupfenleiste gefunden, erreichte den Stopp der Aushubarbeiten für ein privates Schwimmbad, und am Ende der Sicherungsarbeiten waren 16 Gräber freigelegt.

Im Oktober 1966 schlug er Alarm, weil beim Kanalbau im Tiefenbrunner Feld eine Kulturschicht angeschnitten wurde. Das Ergebnis beider Grabungen, an denen sich der Student aktiv beteiligte, ist im Stadtbuch Kitzbühel, 2. Band, dokumentiert.

Univ. Prof. Pittioni wurde auf Rupert aufmerksam, förderte seine Arbeit und wurde ein väterlicher Freund. Die Stadt Kitz-

bühel ehrte Prof. Pittioni 1981 mit dem Ehrenring.

In der Zeitschrift „Archaeologia Austriaca“ konnte Manfred Rupert seine „Beiträge zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hüttengeschichte von Kitzbühel und Umgebung“, für die er vier Jahre geforscht hatte, vorlegen. Sie sind eine wichtige Dokumentation der Bergbaugeschichte der Region.

Die ungewöhnlich gründliche und umfangreiche Dissertation war die Grundlage für die Promotion Ruperts zum Dr. phil. an der Universität Innsbruck. Besondere Dankbarkeit bewahrt er Univ. Prof. Dr. Franz Huter, einem väterlichen Freund in Innsbruck.

Schon vorher hatte er die dreijährige Fachausbildung in den Hilfswissenschaften der Geschichtsforschung in Wien abgeschlossen und damit den akademischen Grad „Master of Advanced Studies“ (MAS) erworben.

Leider gelang keine entsprechende Anstellung für Dr. Rupert in Kitzbühel. Er trat den Dienst am Tiroler Landesarchiv in Innsbruck an und betreute durch 25 Jahre gründlich und kompetent die Benutzer der Archivalien zur Geschichte Tirols, Universitätsprofessoren, Studenten ebenso wie Chronisten,

Autoren von Heimatbüchern und an der Familien- oder Hofgeschichte interessierte Laien. Die karge Freizeit nützte er zu eigenen Forschungen.

Beweise seiner umfassenden Einsatzbereitschaft wurden seine Tätigkeit als Lektor an der Universität Innsbruck zu „Schriftentwicklung und Geschichtsquellen der Neuzeit“ mit praktischen Übungen, und als Vortragender bei Dienstkursen der Bediensteten des Amtes der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften. Seine fesselnden Vorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen.

In der Diözese Innsbruck wirkte Dr. Rupert als Fachberater mit schier unbegrenzter Einsatzbereitschaft und war zehn Jahre lang Mitglied der Archivkommission. Seine Hilfe wurde mit dem Ehrenzeichen der Diözese, der höchstmöglichen Auszeichnung, bedankt.

Archivarbeiten im weitesten Sinn hatte Manfred Rupert schon durch einige Jahre für die Autorinnen und Autoren des Stadtbuchs Kitzbühel geleistet. Für sie war er der „Mann vor Ort“ für aufwändige Sucharbeiten, dessen Dienst wie selbstverständlich erachtet wurde.

Ein Autor gestand, dass ohne die „wissenschaftliche Spürnase“ Ruperts manches Detail verborgen geblieben wäre. Rupert schrieb einen fundierten Beitrag über den Apotheker und Lokalpolitiker Joseph Traunsteiner.

Als die Stadt Kitzbühel die im Lauf des 20. Jahrhunderts ins Landesregierungs- bzw. Landesarchiv verbrachten Unterlagen heimholte, war Dr. Rupert der vom Archivdirektor und der Stadt bestellte Fachmann. Er unterzog sich der Aufgabe der Rückführung und Neuordnung mit größtem Einsatz, den er als Dank für eine während der Studienzeit gewährte finanzielle Hilfe der Stadt leistete.

Ungewöhnlich umfassend war und ist der Einsatz von Dr. Rupert für den Krippenverein Kitzbühel. Er durchleuchtete alle Quellen zu den Weihnachtskrippen in der Pfarrkirche, in der Liebfrauenkirche und in der Katharinenkirche und lieferte damit einen fundierten Beitrag zur Tiroler Krippengeschichte. Er erkämpfte die Herausgabe der viel beachteten Weihnachtsbriefmarke der Österreichischen Post (1983) und lieferte für die Festschrift eine Übersicht über Kitzbüheler Motive auf österreichischen Briefmarken.

Viele Jahre war Dr. Rupert ein wertvoller Mitarbeiter von Obmann OSR Peter Brandstätter, seit 15 Jahren leitet er den Verein.

Auch im Ruhestand forscht er im Landesarchiv und im Stadtarchiv Kitzbühel, etwa zur Geschichte des Hauses Tiefenbrunner oder zum Stanglwirt in Going. Seine Freizeit nützt er zu Streifzügen in der engeren Heimat, vor allem in den Südbergen. Leider ist seine liebe langjährige Weggefährtin Edith Niedermayer, geb. Witz, die in Zirl daheim war, verstorben.

Die wichtigsten Kennzeichen sind eine grenzenlose Bescheidenheit und eine unbegrenzte Einsatzfreude für alle Aufgaben, die er übernommen hat. Er bezeichnet sich als einen glücklichen Menschen, weil in seinem Leben schließlich alles gut ausgegangen sei. ■

Hans Wirtenberger

LIFTERSCHLISSUNG FÜR DAS ALTENWOHNHEIM



Kürzlich konnte mit den Baumaßnahmen für die Lifterschließung beim Altenwohnheim begonnen werden. Im Gemeinderat wurden für das heurige Budget 100.000,- Euro freigegeben. Für die Fertigstellung sind weitere rund 160.000,- Euro nötig. Diese Summe wird im Budget für 2022 vorgesehen sein. Bis Sommer nächsten Jahres soll der Liftbau fertiggestellt sein. Der Lift ist wenige Meter nach dem Bahnübergang erreichbar. Dadurch erspart man sich den schwierigen Zugang über die steile Hornstraße. ☒ Obermoser



Die Firma Elektro Aschaber spendete auch heuer wieder 2.000,- Euro dem Sozialamt der Stadt Kitzbühel. Für das Geld werden sinnvolle und dringend nötige Anschaffungen für bedürftige Kitzbüheler Familien getätigt und diesen überreicht. Sozialreferentin Hedwig Haidegger (links) und Christa Blaschke, städtische Mitarbeiterin im Sozial- und Wohnungsreferat, bedankten sich herzlich bei Markus und Christine Aschaber für die großzügige Spende. ☒ Obermoser

MÜLLABFUHRTERMINE FÜR 2022



ENTSORGUNGSREFERAT

Tour 14/1 = ungerade Kalenderwoche

MO	3.1.	17.1.	31.1.	14.2.	28.2.	14.3.	28.3.	11.4.	25.4.	9.5.	23.5.	7.6.	20.6.	4.7.	18.7.	1.8.	16.8.	29.8.	12.9.	26.9.	10.10.	24.10.	7.11.	21.11.	5.12.	19.12.	27.12.
DI	4.1.	18.1.	1.2.	15.2.	1.3.	15.3.	29.3.	12.4.	26.4.	10.5.	24.5.	8.6.	21.6.	5.7.	19.7.	2.8.	17.8.	30.8.	13.9.	27.9.	11.10.	25.10.	8.11.	22.11.	6.12.	20.12.	28.12.
MI	4.1.	19.1.	2.2.	16.2.	2.3.	16.3.	30.3.	13.4.	27.4.	11.5.	24.5.	8.6.	22.6.	6.7.	20.7.	3.8.	17.8.	31.8.	14.9.	28.9.	12.10.	25.10.	9.11.	23.11.	6.12.	21.12.	28.12.
DO	5.1.	20.1.	3.2.	17.2.	3.3.	17.3.	31.3.	14.4.	28.4.	12.5.	25.5.	9.6.	23.6.	7.7.	21.7.	4.8.	18.8.	1.9.	15.9.	29.9.	13.10.	27.10.	10.11.	24.11.	7.12.	22.12.	29.12.
FR	7.1.	21.1.	4.2.	18.2.	4.3.	18.3.	1.4.	15.4.	29.4.	13.5.	27.5.	10.6.	24.6.	8.7.	22.7.	5.8.	19.8.	2.9.	16.9.	30.9.	14.10.	28.10.	11.11.	25.11.	9.12.	23.12.	30.12.

Tour 14/2 = gerade Kalenderwoche

MO	3.1.	10.1.	24.1.	7.2.	21.2.	7.3.	21.3.	4.4.	19.4.	2.5.	16.5.	30.5.	13.6.	27.6.	11.7.	25.7.	8.8.	22.8.	5.9.	19.9.	3.10.	17.10.	31.10.	14.11.	28.11.	12.12.	27.12.
DI	4.1.	11.1.	25.1.	8.2.	22.2.	8.3.	22.3.	5.4.	20.4.	3.5.	17.5.	31.5.	14.6.	28.6.	12.7.	26.7.	9.8.	23.8.	6.9.	20.9.	4.10.	18.10.	2.11.	15.11.	29.11.	13.12.	28.12.
MI	5.1.	12.1.	26.1.	9.2.	23.2.	9.3.	23.3.	6.4.	21.4.	4.5.	18.5.	1.6.	15.6.	29.6.	13.7.	27.7.	10.8.	24.8.	7.9.	21.9.	5.10.	19.10.	3.11.	16.11.	30.11.	14.12.	29.12.
Do	5.1.	13.1.	27.1.	10.2.	24.2.	10.3.	24.3.	7.4.	21.4.	5.5.	19.5.	2.6.	15.6.	30.6.	14.7.	28.7.	11.8.	25.8.	8.9.	22.9.	6.10.	20.10.	3.11.	17.11.	1.12.	15.12.	29.12.
FR	7.1.	14.1.	28.1.	11.2.	25.2.	11.3.	25.3.	8.4.	22.4.	6.5.	20.5.	3.6.	17.6.	1.7.	15.7.	29.7.	12.8.	26.8.	9.9.	23.9.	7.10.	21.10.	4.11.	18.11.	2.12.	16.12.	30.12.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF KITZBÜHEL (Grubermühle)

Montag bis Freitag von 7.30 bis 11 Uhr

Mo, Di und Do von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 14 bis 18.30 Uhr

jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr

SONDERSERVICE DER MÜLLABFUHR ZUM JAHRESENDE



ENTSORGUNGSRREFERAT

In der Zeit vom **Montag, 27. Dezember 2021** bis einschl. **Freitag, 7. Jänner 2022** findet im gesamten Gemeindegebiet eine **wöchentliche Müllabfuhr** statt. Dieses Sonderservice wird **ohne zusätzliche Kosten** durchgeführt.

Bitte stellen Sie Ihre(n) Mülleimer bereits am Vortag oder am gewohnten Abfuhrtag (ab 6.30 Uhr) an die Straße. Achtung! **Ab Montag 10. Jänner 2022** wird der Hausmüll wieder **14-tägig** in der gewohnten Kalenderwoche abgeholt.

Eimer mit einem **14/1er Aufkleber** werden in den **ungeraden (1., 3., 5., etc.)** Kalenderwochen und Eimer mit **14/2er Aufkleber** in jeder **geraden (2., 4., 6.etc.) Kalenderwoche** entleert.

Weihnachtstour 2021/22

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Montag** entleert wird und mit einem **14/1 Aufkleber** versehen ist:

27.12., 03.01. und danach wieder 14 tägig (17.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Montag** entleert wird und mit einem **14/2 Aufkleber** versehen ist:

27.12., 03.01., 10.01. und danach wieder 14 tägig (24.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Dienstag** entleert wird und mit einem **14/1 Aufkleber** versehen ist:

28.12., 04.01. und danach wieder 14 tägig (18.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Dienstag** entleert wird und mit einem **14/2 Aufkleber** versehen ist:

28.12., 04.01., 11.01. und danach wieder 14 tägig (25.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Mittwoch** entleert wird und mit einem **14/1 Aufkleber** versehen ist:

29.12., 04.01. und danach wieder 14 tägig (19.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Mittwoch** entleert wird und mit einem **14/2 Aufkleber** versehen ist:

29.12., 05.01., 12.01. und danach wieder 14 tägig (26.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Donnerstag** entleert wird und mit einem **14/1 Aufkleber** versehen ist: 30.12., 05.01. und danach wieder 14 tägig (20.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Donnerstag** entleert wird und mit einem **14/2 Aufkleber** versehen ist: 30.12., 05.01., 13.01. und danach wieder 14 tägig (27.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Freitag** entleert wird und mit einem **14/1 Aufkleber** versehen ist:

31.12., 07.01. und danach wieder 14 tägig (21.01.).

Wenn Ihr Mülleimer immer am **Freitag** entleert wird und mit einem **14/2 Aufkleber** versehen ist:

31.12., 07.01., 14.01. und danach wieder 14 tägig (28.01.).

Gratisabholaktion der Stadtgemeinde Kitzbühel für Christbäume am Freitag, 7. Jänner, Mittwoch, 12. Jänner und am Mittwoch, 19. Jänner 2022.

Abgabeplätze: Bichlalm (unteres Ende beim Parkplatz der Talstation), Siedlung Badhaus (vor der Ankündigungstafel neben der Sammelstelle), Bichlnweg (neben Einfahrt Dän. Bettenlager), Fichterfeld, Sportplatz Langau (rechts neben der Bushaltestelle), Einfangweg und Staudach (Sammelstelle), Bacherwiese (Siedlung), Sonngrub (neben Bushaltestelle), Höglrainmühle (Trafostation), Marchfeldgasse (oberhalb und neben Bahntunnel), Schattberg (Standort Sammelstelle), Faistenbergerweg (Standort Sammelstelle), Aschbachweg (Auffahrt Aschbachbichl), Griesenauweg-Römerweg-Hornweg und Hagsteinweg (Kreuzung Hagstein-Griesenauweg), St.Johanner Straße (direkt beim Bauhof), Stegerwiese (nach Bahnunterführung Richtung Stegerwiese rechts), Rennfeld und Umgebung (Standort Sammelstelle), Stadtgebiet (Altes Spital links neben dem Haus), Pfarrau und Umgebung (hinter WC Anlage Parkplatz), Schwarzsee (bei Kiosk Stadtbad), Gundhabing (Standort Sammelstelle), Sinwell und Burgstallstraße (Standort Sammelstelle).

Bitte bringen Sie die Christbäume am Vortag zur Sammelstelle, da die Entsorgung bereits ab 7 Uhr beginnt. Entfernen Sie sämtlichen Schmuck, Metallhaken und Lametta vom Baum.

Die Sammlung findet ausnahmslos nur an diesen Tagen (Fr, 07. 01., Mi, 12. 01. und Mi 19. 01. 2022.) statt.

WICHTIGE MITTEILUNG FÜR ALLE GEWERBETREIBENDE! Die wöchentliche Kartonagensammlung findet in der „Weihnachtswoche“ (52. KW) am Mittwoch, 29. Dezember 2021 und in der „Neujahrswoche“ (1. KW) am Mittwoch, 5. Jänner 2022, statt.

Bitte stellen sie die Kartons erst am Abfuhrtag bereit! ■

ÖFFNUNGSZEITEN ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE



Mo/Di/Do: 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi: 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
Fr: 7.30 – 11 Uhr
Sa: 8.00 – 11 Uhr
St.Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

FESTSETZUNG DER GEMEINDEABGABEN, GEBÜHREN UND TARIFE FÜR DAS JAHR 2022



REFERAT FÜR FINANZEN

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in den Sitzungen vom 11. Oktober 2021 die Gemeindesteuern, Hebesätze, Gebühren und Entgelte mit Wirkung vom 1. Jänner 2022 neu festgesetzt:

Grundsteuer A	Hebesatz:	500 %	unverändert
Grundsteuer B	Hebesatz:	500 %	unverändert
Kommunalsteuer	Hebesatz:	3 %	unverändert
Vergnügungssteuer – Kartensteuer		3,5 %	unverändert
Gebrauchsabgabe		6 %	unverändert
Verkehrsaufschließungsabgaben	Erschließungskostenfaktor:	277,50	unverändert
a) Beiträge zur Verkehrserschließung	Je m ² Bauplatz u. je m ³ Baumasse	10,27	unverändert
b) Ausgleichsabgabe für fehlende Parkplätze	Je Abstellfläche	5.550,00	unverändert
Wassergebühren	je m ³ Verbrauch	0,98	unverändert
Wasserzähler (monatlich)	3 - 5 m ³	1,65	unverändert
	7 - 10 m ³	1,80	unverändert
	20 m ³	4,80	unverändert
	50 - 80 mm	14,00	unverändert
	100 mm	16,00	unverändert
	Verbundzähler	47,00	unverändert
	Bauwasserzähler 3 - 10 m ³	2,75	unverändert
	Bauwasserzähler 20 m ³	7,10	unverändert
Wasseranschlussgebühren	je m ² verbaute Fläche pro Etage	50,00	unverändert
	zuzügl. Schwimmbecken je m ³ Inhalt	115,00	unverändert
Abwasserentsorgungsgebühren	Benützungsgb. je m ³ Wasserverbrauch	1,85	unverändert
Kanalanschlussgebühren	je m ² verbaute Fläche pro Etage	50,00	unverändert
	zuzügl. Schwimmbecken je m ³ Inhalt	115,00	unverändert
Beiträge für Hausnummernschilder	Herstellung eines Nummernschildes	20,00	unverändert
	Montagekosten	48,00	unverändert
	jedes weitere Nummernschild	20,00	unverändert
Kurzparkzonenabgabe	Erste halbe Stunde Parkdauer	0,60	unverändert
	Je weitere 5 Minuten Parkdauer	0,10	unverändert
Umlage gemäß Tiroler Waldordnung	Waldaufseherbeiträge	nach Aufwand	
Friedhof u. Aufbahnhalle			
Graberrichtungsgebühren	Erdbestattung/Sommertarif	575,00	+0,88%
	Erdbestattung/Wintertarif	675,00	+0,75%
	Urnenbestattung	75,00	+2,74%
	Urnenbestattung im Naturfriedhof	75,00	+2,74%
Platten und Fundamente	Einzelgrab	365,00	+2,82%
	Doppelgrab	470,00	+2,17%
Gräbergebühren 3 Jahre	Einzelgrab	60,00	+1,69%
	Einzelgrab Rand	64,00	+1,59%
	Urnengrab (mit Bepflanzung)	121,00	+1,68%
Gräbergebühren 10 Jahre	Urne im Naturfriedhof	635,00	+2,42%
	Urne im Naturfriedhof mit Namensplakette	900,00	+2,27%
	Aufbahrung	126,00	+0,80%
Benützung Leichenhalle		45,00	unverändert
Benützung der Kühlanlage in der Leichenhalle		160,00	+6,67%
Zuschlag für Beisetzung an Sa-, So- u. Feiertagen		75,00	+7,14%
Zuschlag für Verabschiedung an Sa-, So- u. Feiertagen		97,00	+2,11%
Tieferlegung od. Verbreiterung und Verwendung von Kompressor		20,00	unverändert
Anforderung einer Urne	Einzelgrab	185,00	+2,78%
Entsorgungsgebühr bei Auflassung einer Grabstätte	Doppelgrab	240,00	+2,13%
	Urnengrab	75,00	+2,74%
Gebühr für Exhumierung	Sarg Sommer	1.010,00	+2,02%
	Sarg Winter	1.215,00	+2,10%
	Urne im Erdgrab	255,00	+2,00%
	Urne in der Nische	135,00	+3,85%
Grabzuteilungsgebühr	Urnengrab	2.400,00	+2,13%
	Erdgrab	5.450,00	+2,83%
Abfallgebühren			
Grundgebühr je Berechnungseinheit	jährlich	12,50	+0,81%
Je Eimer (90 lt.)/14-tägige Abfuhr	jährlich	128,00	+1,59%
Gebühren für Haushaltsmüll je 10 lt. /14-tägige Abfuhr	jährlich	14,30	+0,70%
Großraumbehälter 770 Liter Inhalt		42,10	+1,20%
1.100 Liter Inhalt		60,20	+1,35%
Müllsack 60 lt. (inkl. Abfuhr)		5,80	+1,75%

Audiovisuelle Großbildprojektion

zeitsprung.

**22. Dezember 2021 bis 2. Jänner 2022
ab 18 Uhr im Stadtpark Kitzbühel**

**750 Jahre Kitzbühel –
Die Stadtgeschichte wird modern!**

750 JAHRE



KITZBÜHEL

1271

Die Großbildprojektion kann unter den zu den Veranstaltungsterminen aktuell geltenden COVID 19-Bestimmungen durchgeführt werden. Programmänderungen vorbehalten.

Infos: 750.kitzbuehel.at

WINTERDIENST – RÄUMPFLICHTEN FÜR ANRAINER



REFERAT FÜR BAUHOF

Anlässlich des bereits begonnenen Winters weist die Stadtgemeinde Kitzbühel wieder auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß Straßenverkehrsordnung hin:

§93 StVO 1960 lautet u. a.:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft **in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr** von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatt-eis bestreut sind.

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten (1 a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. [...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die

Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind. Die Stadtgemeinde Kitzbühel weist ausdrücklich darauf hin, dass ...

- es sich dabei um eine **unverbindliche Arbeitsleistung** der Stadtgemeinde Kitzbühel handelt, aus der **kein Rechtsanspruch** abgeleitet werden kann;
- die **gesetzliche Verpflichtung** sowie die damit verbundene **zivilrechtliche Haftung** für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch **stillschweigende Übung** im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit **ausdrücklich ausgeschlossen** wird.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch in diesem Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist. ■



KITZBÜHELER EINKAUFSGUTSCHEIN „KITZ-ZEHNER“

Gutscheine kaufen, Freude schenken, Wirtschaft stärken. Einzulösen bei rund 150 Kitzbüheler Betrieben aller Branchen. Erhältlich in allen Filialen der Sparkasse der Stadt Kitzbühel und der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann. Infos unter www.750.kitzbuehel.at ■

STADTBÜCHEREI IM KOLPINGHAUS MIT NEUEM ANGEBOT

Die Stadtbücherei im Kolpinghaus hat seit November das Angebot für **Kinder von drei bis acht Jahren** erweitert. Nicht nur neue Bilderbücher und Bücher zum Vorlesen wurden angeschafft, sondern jetzt gibt es auch „Tonies“-Hörbücher zum Ausleihen.

Die Stadtbücherei sucht auch Personen, die sich für die Mitarbeit in der Bücherei interessieren und bereit wären, einige Stunden im Verleih-Dienst zu übernehmen.

Während der Weihnachtszeit geschlossen

Die Stadtbücherei ist während der Weihnachtszeit geschlossen. Letzter Öffnungstag ist Mittwoch, 22. Dezember. Nach der Weihnachtspause ist der erste Öffnungstag am 10. Jänner.

STELLENAUSCHREIBUNG

**Werde Teil unseres jungen Teams
im „Kultur Cafe“ Kitzbühel!**


Die Stadt Kitzbühel errichtet einen Treffpunkt für junge Menschen im Gebäude Hinterstadt 30 und dafür suchen wir eine(n)

PROJEKTLEITER*IN GASTRONOMIE

in Vollbeschäftigung

Aufgabenbereich:

- Leitung und reibungslose Organisation von Cafe, Bar & Veranstaltungslokal
- Selbstständiges Erledigen aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich
- Führen der Mitarbeiter und optimale Dienstplangestaltung
- Einkauf, Abrechnungen

Anstellungserfordernisse:

- Fachliche Qualifikation zum Antritt eines Gastgewerbes
- Erfahrung und Praxis im Gastgewerbe
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Arbeit mit Gästekontakt
- Leistungsgerechte Bezahlung je nach Qualifikation und Erfahrung
- Viele Gestaltungsmöglichkeiten in einem kreativen Miteinander

Die Anstellung erfolgt nach dem KV Gastronomie und Hotellerie mit Bereitschaft zu Überbezahlung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an: stadtamt@kitzbuehel.at oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler

STELLENAUSCHREIBUNG

**Werde Teil unseres jungen Teams
im „Kultur Cafe“ Kitzbühel!**


Die Stadt Kitzbühel errichtet einen Treffpunkt für junge Menschen im Gebäude Hinterstadt 30 und dafür suchen wir

SERVICEMITARBEITER*INNEN

Voll- und Teilzeit

Aufgabenbereich:

- Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf im Service
- Eigenständige Betreuung der Gäste während der Öffnungszeiten
- Selbstständiges Erledigen aller Tätigkeiten im Zuständigkeitsbereich

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe (nicht zwingend notwendig)
- Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit von Vorteil
- Spaß im Umgang mit Menschen
- Zuverlässigkeit und gepflegtes Äußeres
- Flexibilität und Belastbarkeit

Wir bieten:

- Geregeltete Arbeitszeiten mit 5-Tage-Woche
- Abwechslungsreiche Arbeit mit Gästekontakt
- Kollegialer & ungezwungener Umgang in einem jungen, motivierten Team

Die Anstellung erfolgt nach dem KV Gastronomie und Hotellerie mit Bereitschaft zu Überbezahlung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte ehestmöglich samt aussagekräftiger Unterlagen an: stadtamt@kitzbuehel.at oder an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler



FROHE				WEIHNACHTEN				
						Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann Bankstellen Kitzbühel		

KITZ-TV PROGRAMM

KITZ TV

DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



1. Spatenstich am Hausstattfeld – Neuer Wohnraum für Kitzbüheler Familien

Mit dem Beginn zu den Erschließungsarbeiten im Bereich Hausstattfeld wird in Kitzbühel ein weiterer Meilenstein im Bereich leistbarer Wohnbau für einheimische Familien gesetzt. Am Hausstattfeld werden rund 25 Grundstückspartellen erschlossen, auf denen zum Großteil Einfamilien- und Doppelwohnhäuser errichtet werden. Zudem ist eine Wohnanlage mit 15 bis 20 Wohneinheiten geplant. Für die Bewerber:innen gelten die Kriterien der Wohnbauförderung, die Vergabe erfolgt durch den Gemeinderat.

© Obermoser

2. Kitzbühel impft weiter: Impfzentrum im Tennisstadion

Die Stadt Kitzbühel hat in den Räumlichkeiten des Tennisstadions ein Impfzentrum eingerichtet. Dort werden wöchentlich Impfungen gegen das Corona-Virus durchgeführt, sowohl Erst-, wie auch Zweit- und Drittimpfungen. Das Impfzentrum ist jeweils am Freitag, von 15 bis 18.30 Uhr geöffnet, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weiters werden jeden Donnerstag, von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr, in Abstimmung mit dem Bezirkskrankenhaus Kinderimpfungen angeboten. Weitere Impftermine gibt es natürlich auch bei den niedergelassenen Ärzten in der Region.

© Hantich

3. Meine Stadt. Meine Heimat. Jugendfilmprojekt 750 Jahre Stadt Kitzbühel in der HAK Kitzbühel

Während des von Jennifer Mattes und Franziska Pflaum geleiteten Dokumentarfilm Workshops arbeiteten Schüler*innen der HAK Kitzbühel an verschiedenen Kurzfilmen. Es entstanden tolle Projekte zu unterschiedlichsten Themen, die sich allesamt sehen lassen können – und das nicht nur in dokumentarischer Hinsicht. Die Teilnehmer*innen der Klasse 4ITK haben sich Gedanken zu folgenden Themen gemacht: Pendeln, Der Papierflieger, Das Hutschpferd, Drogen, FC Kitzbühel und Tourismus. Das Projekt fand sehr großen Anklang und die Ergebnisse werden auf Kitz-TV präsentiert.

© HAK

4. 100 Jahre Kitzsport - Live Legendary

Als Johann Georg Schlechter im Jahr 1921 sein Wagnerei-Handwerk für den Traum von der eigenen Skiwerkstätte aufgab, hätte er von einem solch legendären Erbe kaum zu träumen gewagt: der schnellste Ski der Welt, das erste Sportgeschäft Kitzbühels und 100 Jahre im Zeichen des Sports. Das Familienunternehmen hat über die Jahre dazu beigetragen, dass sich ein gemeinsames, zeitloses und vor allem bewusstes, sportives Lebensgefühl entwickelt. 100 Jahre Kitzsport wird 2021 in allen 8 Filialen in Kitzbühel und Kirchberg gefeiert - „Live legendary“!

© Kitzsport

5. „zeitsprung.“ 750 Jahre Kitzbühel – Stadtgeschichte wird modern!

Das lange Warten auf des Lichtfest hat ein Ende! Die Audiovisuellen Großbildprojektion „zeitsprung.“ verbindet als Highlight und zugleich Glanzlicht des Jubiläumsjahres die Stadtgeschichte mit Kunst und Moderne und bietet ein nachhaltiges Erlebnis für alle Besucher*innen im Stadtpark, für Kinder und Jugendliche, für die ganze Familie. Mit der Audiovisuellen Großbildprojektion der Projektionskünstler von „Modulux“, unter Mitwirken der Kinder der Volksschule Kitzbühel, tauchen wir ein in eine Zeitreise zu den Anfängen unserer Stadt, in eine mystische Welt aus Licht und Klang und Phantasie.



#glaubanmorgen

Die Corona-Pandemie begleitet uns mittlerweile seit mehr als anderthalb Jahren. Sie ist nicht nur ein Stresstest für unsere Gesellschaft und Wirtschaft, sondern auch für unser aller Wohlbefinden. Die Krise hat viele Menschen in eine schwierige Lebenssituation gebracht. Und doch eröffnen sich in solchen Zeiten auch immer wieder neue Chancen und es gibt Strategien, mit denen sich die eigene und unternehmerische Widerstandsfähigkeit aufbauen lassen. In der Forschung spricht man von Resilienz oder der Fähigkeit, schwierige Situationen zu meistern. Unser Land hat schon viele Krisen überstanden, und es wird eine Zeit nach Corona kommen, die wir alle mitgestalten können. Blicken wir also gemeinsam positiv nach vorne und geben weiterhin auf uns Acht.

Was zählt, sind die Menschen

Die letzten anderthalb Jahre haben auch bewiesen, dass das

Geschäftsmodell der Sparkasse auf krisenfesten und zukunftsorientierten Säulen steht. Unsere Verantwortung sehen wir darin, den Menschen und der Wirtschaft zur Seite zu stehen. In guten, aber genauso in schwierigen Zeiten, wie wir sie derzeit erleben. Diese Aufgabe spornt uns an. Wir sind gerne für Sie da - für Ihre Anliegen, Wünsche und Anregungen.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön an alle Kundinnen und Kunden dafür, dass Sie uns zum Wegbegleiter für Ihr Geldleben gewählt haben. Blicken wir gemeinsam mit Optimismus und Mut nach vorne.

Ein Dankeschön auch unserem Staatskommissär und den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Sparkassenrat. Sie stellen viel Umsicht, Kompetenz und Weitblick unter Beweis und tragen so zu einer erfolgreichen Zukunft der Sparkasse Kitzbühel bei.

Energie aus Leidenschaft

Mit *George*, dem modernsten Banking Österreichs, setzen die Sparkassen seit Jahren Maßstäbe. Trotz aller Digitalisierung und neuesten Entwicklungen, mit denen wir unseren Kundinnen und Kunden das Geldleben vereinfachen und weiter verbessern wollen: das Herz der Sparkasse sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit viel Leidenschaft, Einfühlungsvermögen und Lösungskompetenz sorgen sie für begeisterte Kundinnen und Kunden. Vielen Dank! Wir sind stolz, ein so tolles Team zu haben.

MEHRwert für die Region

Aus Überzeugung fördern wir jedes Jahr regionale Initiativen, soziale und kulturelle Einrichtungen, Schulen, Sportvereine sowie kommunale und ökologische Projekte. Vielen Dank unseren Kooperationspartnern. Wir freuen uns, gemeinsam mit euch Gutes für die Menschen tun zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2022.

Der Vorstand

Franz Stöckl



Petra Schmidberger



Thomas Hechenberger



SPARKASSE 
Kitzbühel

Mit Filialen in Kitzbühel (3x), St. Johann, Kirchberg, Brixen, Westendorf, Hopfgarten und Fieberbrunn

WEIHNACHTSGESCHENKE IM MUSEUM KITZBÜHEL

Der Shop des Museums Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde ist voraussichtlich ab dem 14. Dezember geöffnet. Neben dem großen Sortiment von Kitzbühel-Büchern sowie Drucken, Plakaten, Ansichtskarten und Billets von Alfons Walde ergänzen Klosterarbeiten aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte, Bücher und CDs das spezielle Angebot zum Thema Weihnachten. Neu im Angebot sind unter anderem kleine Präsente – Bleistifte, Taschen, Notizbücher, Lesezeichen, Etuis, Fächer oder Trinkflaschen – im speziellen Design von Alfons Walde.

Öffnungszeiten ab 14. Dezember 2021 (allfällige Änderungen infolge der Corona-Pandemie entnehmen Sie bitte unserer Homepage):
Di-So 14-18 Uhr, Sa 10-18 Uhr
24./25.12. geschlossen



Geschenke im Walde-Design gibt es ebenfalls im Museums-Shop.



Das vierbändige Kitzbüheler Stadtbuch ist zum Setpreis von € 48,00 erhältlich.



Christbaumschmuck „Paradiesvogel“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte.



Der Museumshop bietet nahezu alle noch nicht vergriffenen Kitzbühel-Bücher an.



„... zeigt dem Kind, wer Nikolo und Krampus sind“, Reproduktion einer Ansichtskarte um 1900. € 2,-



Christbaumschmuck „Engelmedaillon“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte.



Auf 400 Seiten erzählt Nicholas Mailänder das abenteuerliche Leben von Kitzbühels Tibetforscher. € 29,95



Anklöpflergruppe Praxmair, um 1970.

© Stadtarchiv/Walch

WER KLOPFET AN? – VON EINEM ALTEN ADVENTBRAUCH

MUSEUM KITZBÜHEL

„Wer klopft an?“, heißt es in einem ebenso bekannten wie beliebten Adventlied und seine christliche Botschaft (über die Herbergssuche in Bethlehem) lässt sich ganz hervorragend auf den Ursprung des Anklöpfelns übertragen. Bereits im 15. Jahrhundert war es ärmeren Leuten in der Vorweihnachtszeit gestattet, von Haus zu Haus zu gehen und um milde Gaben zu bitten. Als „Gegenleistung“ wurden Gebete gesprochen oder Sprüche vorgetragen, erst viel später entwickelte sich daraus das (Klöpfel-)Singen. Diese schöne Tradition wird nicht nur im Tiroler Unterland gelebt – in der Region Kitzbühel ist sie schon seit weit über 500 Jahren bezeugt – sondern auch in Süddeutschland, der Schweiz und in Südtirol.

Die Anklöpfler zogen im Advent von Haus zu Haus und sangen christliche oder vorweihnachtliche Lieder, die die nahende Geburt Jesu

verkünden. Zur Belohnung gab es etwa Äpfel oder Klozen (dt. Dörrbirnen) für das Klozenbrot. In vielen Orten erwarben sich Anklöpflergruppen einen besonderen Ruf und wurden dementsprechend geschätzt. Älteren Kitzbühelern und Kitzbühelerinnen sind etwa noch Josef Jöchel und Jakob Karrer ebenso in guter Erinnerung wie Anklöpflergruppen der ‚Kitzbüheler Nationalsänger‘ Toni Praxmairs.



Josef Jöchel und Jakob Karrer als Anklöpfler (1956)

© Stadtarchiv/Walch

nalsänger‘ Toni Praxmairs.

Nicht alle Lieder der – zu meist als Hirten verkleideten – Anklöpfler sind allerdings besinnlich weihnachtlich. So gibt es auch freche und bissige Weisen über bekannte und weniger bekannte Ortsgrößen, den Bauernstand oder die Hofbewohner – ganz ähnlich dem Gstanzl. In den Abendstunden kamen die Anklöpfler nur auf Einladung sowie auf eine zünftige Jausn.

2011 wurde das Anklöpfeln im Tiroler Unterland in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen.

Infolge etwaiger Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie können sich die Öffnungszeiten des Museums kurzfristig ändern. Wir bitten um Verständnis und empfehlen, sich über die aktuellen Bestimmungen auf unserer homepage www.museum-kitzbuehel.at zu informieren. ■



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
T: +43 5356 67274
M: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Sonderausstellung

„Arbeitstitel KUNSTBÜHEL“
23.10.2021 – 16.4.2022

Öffnungszeiten

Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10–18 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 7,50
Gruppen	€ 5,50
Kinder, Jugend bis 18	frei
Führungen / Gruppe	€ 75,00
Führungen von Schülergruppen / Schüler	€ 3,00

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass kurzfristig Änderungen vorgenommen werden müssen. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage www.museum-kitzbuehel.at

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at

VOR-WEIHNACHTLICHE STIMMUNG



Weihnachtliche Beleuchtung

Die Adventszeit zeigte sich heuer besonders stimmungsvoll. Einerseits lag das natürlich daran, dass der Winter bereits früh startete, mit viel Schnee bis ins Tal und in die Stadt. Die vielen herrlichen Beleuchtungen taten ihr Übriges, um Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen. Der wohl größte und schönste Weihnachtsbaum steht seit rund vierzig Jahren im Stadtteil Staudach. Heuer ist er in seinem winterlichen Kleid besonders schön anzusehen. Sehr viel angetan hat sich aber auch Kitzbühel Tourismus, nicht nur mit der traditionellen Weihnachtsbeleuchtung, sondern auch mit eigenen Lichtspielen an den Häuserfassaden in der Innenstadt. Ebenfalls ein schöner Anblick ist wie immer die bunte Beleuchtung beim Adventmarkt im Stadtpark. Das macht richtig Vorfreude auf Weihnachten. © Obermoser